



Suchergebnisse: Wappenbilder

1438 – Löwen und Rauten im gevierten Wappenschild

Baiern-München * Mit dem Regierungsantritt Herzog Albrechts III. werden Löwen und Rauten in einem viertgeteilten Schild zusammengeführt. Eine senkrechte und eine waagrechte Linie teilen den Schild in vier Felder. Gleiche Wappenbilder stehen sich jeweils diagonal gegenüber. In der Heraldik heißt diese Anordnung „Vierung“. Bei den pfälzischen Wittelsbachern nimmt häufig der Löwe das erste und vierte Feld ein. Die Herzöge der bayerischen Linien bevorzugen an diesen Stellen die weiß-blauen Rauten; die Löwen erscheinen entsprechend im zweiten und dritten Feld.

30. Dezember 1777 – Kurfürst Carl Theodor vereint Pfalz und Baiern

München - Mannheim * Mit dem Tod Kurfürst Max III. Josephs erlischt die bayerische Linie der Wittelsbacher. Sein Erbe tritt Kurfürst Carl Theodor aus der pfälzischen Linie an. Unter seiner Herrschaft entsteht Kurpfalz-Baiern. Der Wappenschild des Kurfürsten umfasst nun acht Felder. Ihre Wappenbilder stehen für die verschiedenen Besitzungen und Herrschaftsansprüche, die Carl Theodor unter seiner Herrschaft vereint.

20. Februar 1799 – Ein Wappen mit bis zu 16 Feldern

Kurpfalz-Baiern * Unter Kurfürst Max IV. Joseph, dem späteren König Max I. Joseph, erreicht das kurbaierische Wappen eine besonders aufwendige Gestalt: Der Hauptschild umfasst zeitweise bis zu 16 Felder. Hinzu kommt ein aufgelegter Mittelschild, der selbst in vier Felder geteilt ist und einen kleinen Herzschild trägt. Die zahlreichen Wappenbilder stehen für die vereinten Territorien und Herrschaftsansprüche des ebenfalls aus der pfälzischen Linie der Wittelsbacher stammenden Regenten.

20. Juli 1923 – Die Volkskrone ersetzt die Königskrone

Freistaat Bayern * Ein neues Staatswappen löst das bisherige königliche Wappen ab. Seine Wappenbilder stehen weiterhin für die bayerischen Stämme und Landesteile. An die Stelle der Königskrone tritt eine Volkskrone über dem Schild. Sie steht für die Volkssouveränität: Die Staatsgewalt geht vom Volk aus.